

**15. Int. SRS-Turnier****Die Profis von morgen duellieren sich in Thayngen**

**FUSSBALL** Bereits zum 15. Mal wird morgen Samstag auf der Thaynger Stockwiese das internationale SRS-Juniorenturnier ausgetragen. Neben Lokalmatador FC Schaffhausen, der im letzten Jahr das Turnier zum ersten Mal gewinnen konnte, gastieren die U-15-Teams von Sparta Prag, dem FC Winterthur und dem FC Luzern in Thayngen. «Sparta reist mit fünf Nationalspielern an und gilt sicherlich als Favorit auf den Turniersieg», tippt Organisator Ota Danek auf die Tschechen, die das Turnier zwischen 2007 und 2011 fünfmal in Serie gewinnen konnten. Von den Schweizer Equipen ist jene aus der Zentralschweiz am stärksten einzustufen: Der FC Luzern belegt in der nationalen Gruppe, die der FC Basel anführt, den zehnten Platz. Mit zwölf Punkten Rückstand auf den FCL rangiert Winterthur auf dem zweitletzten Platz. Der von Hans Stamm trainierte FC Schaffhausen spielt in der Gruppe Ost und steht dort nach dem 3:3-Remis vom vergangenen Wochenende gegen das Spitzenteam Rapperswil-Jona (3.) auf dem elften Platz.

Das Turnier in Thayngen, an welchem vor 13 Jahren übrigens auch einmal ein gewisser Lionel Messi teilgenommen hat, wird um 13 Uhr mit dem Regionald Derby zwischen dem FC Schaffhausen und Winterthur eröffnet. Die Partien dauern jeweils 35 Minuten, das Halbfinale wird um 17.35 Uhr und das Finale um 18.10 Uhr angepfiffen. Am Abend lädt Ota Danek traditionell zur Party im Festzelt mit Liveband. (pas)

**15. Internationales SRS-Juniorenturnier U15, Stockwiesen, Thayngen:** FC Schaffhausen - Winterthur (13 Uhr), Luzern - Sparta Prag (13.40 Uhr), FC Schaffhausen - Luzern (14.25 Uhr), Sparta Prag - Winterthur (15.05 Uhr), FC Schaffhausen - Sparta Prag (15.50 Uhr), Winterthur - Luzern (16.30 Uhr), Halbfinale (17.35 Uhr), Finale (18.10 Uhr).

# Düstere Zukunftsgedanken beim FCS

**Über 1200 Kilometer** wird der FCS am Pfingstwochenende im Teamcar unter die Räder nehmen. Dabei reist er mit einigen Sorgen im Gepäck – diese betreffen aber nicht die aktuelle Saison.

VON PASCAL SCHWYN

**FUSSBALL** Am Sonntag hat sich der FCS dank dem 1:1 gegen Le Mont aller Abstiegssorgen entledigt. Die Gegenwart – also der Ligaerhalt – ist gesichert. Aber es ist die Zukunft, die dem FCS Sorgenfalten auf die Stirn treiben. Denn eigentlich ist jetzt, nachdem der Verbleib in der Challenge League sichergestellt ist, der Zeitpunkt, in dem die Kaderplanung für die neue Saison in die operative Phase übergeht. Aber ein Stolperstein verhindert, dass die Arbeit von Sportchef Jacobacci so richtig ins Rollen kommt: das Stadion. Nachdem das Stimmvolk im März einen einmaligen Beitrag von zwei Millionen Franken sowie die jährlich wiederkehrenden Betriebskosten (60 000 Fr.) an das neue Stadion abgelehnt hat, herrscht Funkstille rund um den Lipo-Park. Nur aufgrund der vorliegenden Baubewilligung kann der FCS noch eine Saison im Stadion Breite spielen – danach ist aber Schluss. Das heisst, die Schaffhauser würden aus dem Profifussball verschwinden und in die Promotion League absteigen. «Wieso sollte also der Präsident in eine Mannschaft investieren, die sowieso zwangsrelegiert wird?», fragt Jacobacci rhetorisch.

Derzeit seien ihm bei der Kaderplanung die Hände gebunden, meint der Sportchef und Trainer in Personalunion. «19 Spieler haben weiterlaufende Verträge. Sie werden das Kader



Es geht nicht vorwärts: Maurizio Jacobaccis Kaderplanung wird durch die unbeantwortete Stadionfrage erschwert.

Bild Key

der Saison 2015/16 bilden, das ist der Stand der Dinge.» Wenn keine Spieler den FCS verlassen werden, kommen auch keine neuen dazu, so Jacobacci.

Es werde ohnehin eine immer schwierigere Aufgabe, neue Akteure nach Schaffhausen zu locken. «Potenzielle Neuzuzüge fragen, wie die Perspektiven beim FCS aussehen. Aber was soll ich ihnen sagen? Mit der aktuellen Situation ist es schwer, ihnen den FCS schmackhaft zu machen», sagt Jacobacci. Wenn der FCS also heute nach Genf und am Montag nach Chiasso zu den letzten Auswärtsspielen der Saison fährt, reisen im Gepäck auch ein paar Zukunftssorgen mit. Und wenn sich bis spätestens Ende Dezember nichts tut, werden diese düsteren Gedanken Realität. «Dann werden wir nächste Saison einfach ein bisschen mitspielen und am Ende absteigen», meint Maurizio Jacobacci sinnierend.

**FCS zu Gast in Genf Noch sieglos gegen Servette**

«Wir wollen den 6. Platz sichern und dann versuchen, noch Lausanne zu überholen», sagt FCS-Trainer Maurizio Jacobacci und gibt so das Ziel für die verbleibenden drei Saisonspiele vor. Ausser dem einen oder anderen Platz in der Tabelle gibt es für die Schaffhauser aber nichts mehr zu gewinnen oder zu verlieren – ganz im Gegensatz zum heutigen Kontrahenten. Servette Genf liegt in der Rangliste einen Punkt hinter Leader Lugano und strebt den Aufstieg in die Super League an. Obwohl die Genfer in erster Instanz weder für die höchste noch für die zweithöchste Liga eine Lizenz erhalten haben, glauben die «Grenats» an eine Rückkehr in die Super League, aus der sie 2013 abgestiegen sind. Aus den letzten 15 Spie-

len resultierte nur eine Niederlage – allerdings ausgerechnet im Spitzenspiel gegen Lugano (0:2) vor eineinhalb Wochen. Gegen den FCS hat Servette in der aktuellen Spielzeit noch nie verloren, es gab zwei knappe Siege (1:0, 2:1) und ein Remis (1:1). Der FCS wird heute ohne die verletzten Antonio Dos Santos, André Gonçalves, Bertrand Ndzomo und Mirko Facchinetti ins Stade de Genève (Anpfiff 19.45 Uhr) reisen. Nach der Partie gegen die Schaffhauser trifft Servette noch auf Le Mont und Winterthur, bevor dann am 1. Juni der definitive Lizenzentscheid bekannt gegeben wird. (pas)

**Das Restprogramm der Aufstiegsanwärter. Servette (2. Platz, 67 Punkte):** FC Schaffhausen (h), Le Mont (h), Winterthur (a). – **Lugano (1. Platz, 68 Punkte):** Chiasso (h), Biel (a), Wohlen (h).

**Blickpunkt Regionalfussball Schaffhauser Cupfinaltag in Diessenhofen**

# Reisestress statt Ruhetage bei den beiden Cupfinalisten

Am Pfingstmontag wird der Schaffhauser Cupfinal ausgetragen. Im Endspiel der Aktiven treffen zwei Drittplatzierte aufeinander – wobei der Favorit (FCS 2) diese Tabellenposition zwei Ligen höher belegt als der Aussenseiter (Ramsen).

VON PASCAL SCHWYN

**FUSSBALL** Der finale Weg ins Endspiel hatte und hat es in sich: Das Ticket fürs Endspiel sicherte sich der FCS 2 gegen Diessenhofen nämlich erst dank einem Tor kurz vor Schluss (1:0), Finalgegner Ramsen musste gegen Bülchingen gar ins Penaltyschiessen (5:4). Aber auch der allerletzte Pfad zum Endspiel stellt sich – nicht zuletzt weil Pfingsten eine beliebte Reisezeit ist – für die Hobbyfussballer als nicht ganz trivial dar. Während beim Viertligisten Ramsen zwei Spieler extra wegen des Cupfinals früher aus ihren Ferien heimkommen, weiss der Trainer von Zweitligist FC Schaffhausen 2 noch nicht einmal, ob er es rechtzeitig zum Anpfiff auf den Praterwiesen schaffen wird. Es scheint also auf den ersten Blick, dass der FCS die finale Partie im Schaffhauser Cup nicht allzu ernst nimmt. Doch der Schein trügt. Denn Trainer Ilija Ljustina, der über Pfingsten an einer Hochzeit in Kroatien weilt, betont: «Wir wollen unbedingt gewinnen!» In der Meisterschaft gibt es für sein Team, das in der 2. Liga Gruppe 2 den 3. Platz belegt, nichts



Den Höhepunkt des Schaffhauser Cupfinaltages am Pfingstmontag bildet das Endspiel der Aktiven: Dort trifft Viertligist Ramsen (l. Trainer Beat Signer) auf den FCS 2 (r. am Ball Shkelqim Demhasaj), der in der zweiten Liga spielt.

Bilder Roger Allbrecht/Denny Phan

mehr zu holen. Der Abstand zu Leader Rütli beträgt fünf Runden vor Schluss bereits zwölf Punkte. Ein Meisterschaftsspiel unmittelbar vor dem Cupfinal, wie das in den letzten Jahren bei den Zweitligisten üblich war, stört die Vorbereitung auf das Endspiel heuer nicht. Die ursprünglich auf Samstag angesetzte Partie gegen Pfäffikon wurde verschoben – und zwar ausgerechnet auf den kommenden Dienstag. Also bestreitet der FCS zwei Spiele in zwei Tagen, Ruhetage gibt es keinen. «Das wird schon irgendwie gehen», meint Ljustina schmunzelnd. Es ist davon auszugehen, dass sein Team am Pfingstmontag mit dem einen oder anderen Spieler aus der ersten Mannschaft (Demhasaj, Di Leonardo) antreten wird. Auch wenn der Gegner zwei Etagen tiefer spielt, hütet sich Ljustina nämlich davor, Ramsen zu unterschätzen. «Wir werden diese Auf-

gabe nicht auf die leichte Schulter nehmen.» Der FCS 2 hat im diesjährigen Cup viermal gegen Dritt- beziehungsweise Viertligisten gespielt, ein Kanter Sieg resultierte aber nur aus der ersten Runde gegen Neunkirch (5:1). «Das ist nicht mehr wie vor 15 Jahren, als man gegen einen Viertligisten locker 10:0 gewann. Heute kann jeder rennen», bemerkt Ljustina und weist damit sogleich auf die Stärken des Finalgegners hin: «Ramsen ist läuferisch und kämpferisch stark und wird vor allem extrem motiviert sein.»

**Ein Szenario wie in Südafrika**

Tatsächlich fehlt es Ramsen, das den Schaffhauser Cup bisher lediglich einmal gewinnen konnte (1989), nicht an der erforderlichen mentalen Einstellung. «Für die Spieler ist dieser Final ein Höhepunkt», sagt Trainer Beat Sig-



ner. Sein Team präsentiert sich derzeit in ausgezeichneter Form: Von den acht Pflichtspielen in diesem Jahr konnte Ramsen deren sieben gewinnen, lediglich das Spitzenspiel bei Leader Rätertschen ging knapp verloren (0:1). Die Differenz des Drittplatzierten auf den Tabellenführer aus Winterthur beträgt vier Runden vor Schluss sechs Punkte – der Aufstieg in die 3. Liga wäre also theoretisch noch möglich. Die Promotion ist aber kein Saisonziel des FCS – ganz im Gegensatz zum Cupsieg. Doch der Unterklassige bleibt vor dem Duell mit dem Zweitligisten demütig: «Wenn alles normal läuft, haben wir keine Chance», meint Signer. Es brauche einen perfekten Tag seines Teams und einen schwachen des Gegners. «Und auch noch etwas Glück. Aber dass es so etwas im Fussball gibt, haben wir spätestens bei der WM 2010 in Südafrika

**SH-Cupfinal Die Fakten zum Tag der Endspiele**

**Anzahl Kategorien** 9 (Aktive Herren und Damen, Senioren, Junioren A, B, C, D, E)  
**Meiste Teams** FC Schaffhausen (5)  
**Final der Herren** Ramsen (4. Liga, Gruppe 11, Platz 3) – FC Schaffhausen 2 (2. Liga, Gruppe 2, Platz 3), Anpfiff ist um 17.45 Uhr  
**Wege in den Final** Ramsen: Neuhäusern 2 3:0, Freilos, SVS 2 1:0, Bülchingen 5:4 n. P. – FCS 2: Neunkirch 5:1, Thayngen 3:0, Neunkirch 2 3:0, Diessenhofen 1:0  
**Bisherige Finals** Ramsen: 4 Teilnahmen / 1 Sieg (1989) – FCS 2: 12/10 Siege (zuletzt 2010)

gesehen», sagt Signer und hofft auf ein ähnliches Szenario wie beim überraschenden 1:0-Sieg dazumal. Die primären Hoffnungen seines Gegenübers sind derweil etwas bescheidener. Denn neben zusätzlichem Edelmetall im Trophäenschrank hofft Ilija Ljustina zuerst auf wenig Blechlawinen im Strassenverkehr, um es von Kroatien rechtzeitig zum Endspiel zu schaffen.

Der Finaltag in Diessenhofen wird um 9.45 Uhr mit dem Final der C-Junioren eröffnet. Auf diese Partie folgen acht weitere Endspiele. Organisator Thomas Leemann rechnet über den gesamten Tag verteilt mit über 2000 Zuschauern. Vor dem Höhepunkt des Finaltages – dem Duell zwischen dem FCS 2 und Ramsen – findet um 15.45 Uhr das Endspiel der Frauen statt. Dort trifft Lokalmatador Diessenhofen auf den FC Phönix Seen.